

In Anwesenheit von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa

# „Pak eng Hand mat un, géiff Bénévole!“

„Prix du mérite du bénévolat“ zum Abschluss des Jahres der Ehrenamtlichkeit verliehen

VON PIERRE MOUSEL

In Anwesenheit von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa endete am Montag in Niederanven mit einer Festsitzung das europäische Jahr der Ehrenamtlichkeit. Bei gleicher Gelegenheit wurden vier „Prix du mérite du bénévolat“ mit je 1 000 Euro Prämie und ein „Prix de l'encouragement“ mit 500 Euro vergeben.

Im Laufe des Abends überreichte das großherzogliche Paar gemeinsam mit Ministerin Marie-Josée Jacobs, Jury-Präsident Henri Ahlborn und Koordinator Jacques Küntziger die Auszeichnungen an die gekürten Vereinigungen. Dem Festakt wohnten des Weiteren u. a. Kammerpräsident Laurent Mosar, Erzbischof Jean-Claude Hollerich, „député-maire“ Raymond Weydert und der Europa-abgeordnete Georges Bach bei.

Insgesamt 15 Projekte waren eingereicht worden. Dabei musste der ehrenamtliche Einsatz im Dienste der Gesellschaft im Zentrum der Arbeit stehen. Ausgezeichnet wurde die Initiative des Roten Kreuzes „Eng Hand fir déi Krank“ für ihr Projekt „Initiative Démence“ zur Verbesserung der Lebensqualität Demenzkranker auf der Grundlage einer angepassten betreuenden Begleitung.

Mit „Rebuilding“ bietet „Caritas Accueil et Solidarité“ Obdachlosen Unterstützung zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch die Vermittlung von Arbeit und die Wiedergewinnung ihres Selbstvertrauens an.

„La main tendue asbl Angela“ unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die unter psychischer, physischer oder sexueller Gewalt leiden, bei der Bewältigung und der Verarbeitung ihrer Traumata.

Mit dem Projekt „Omega mecht Schoul“ beleuchtete „Omega 90“ mit zwei Schulklassen des dritten Zyklus der Grundschulen aus Strassen und Lintgen die Themen „Werden und Vergehen“, „Krankheit und Leid“, „Sterben und Tod“,



Ausgezeichnet wurden die Projekte „Initiative Démence“ des Roten Kreuzes, „Rebuilding“ von „Caritas Accueil et Solidarité“, „Omega mecht Schoul“ von „Omega 90“ sowie Initiativen von „La main tendue asbl Angela“ und des „Mouvement pour l'Égalité des Chances“.

(FOTOS: GUY JALLAY)

„vom Traurig-Sein“ sowie „Trost und Trösten“.

Das „Mouvement pour l'Égalité des Chances“ setzt sich mit der Unterstützung der Leader-Projekte „Mëllerdall“ und „Miselerland“ zur Schlichtung zwischen nachbarlicher Konflikte durch die Förderung des zwischenmenschlichen Austausches ein.

Die vier ersten Projekte erhielten den „Prix de mérite du bénévolat“, das letztgenannte den „Prix de l'Encouragement“. Laut Jury-Präsident Henri Ahlborn mussten die Projekte u. a. innovativ und realistisch, qualitätsoptimiert und über einen längeren Zeitraum hinweg anwendbar sein.

Eingangs der Festsitzung hatte „député-maire“ Raymond Weydert den Laureaten stellvertretend für alle landesweit ehrenamtlich Aktiven, für ihren freiwilligen Einsatz durch das Leisten unentgeltlicher Dienstleistungen im sozial-öffentlichen Bereich im Dienste der Gesellschaft gedankt. Die Förderung des sozialen Zusammenlebens sei in der heutigen Gesellschaft nicht immer logisch. In einer alternden Gesellschaft mit ihren Bedürfnissen gebe es die

unterschiedlichsten Einsatzbereiche.

So würden die vielen Bereiche von der Jugendbetreuung, der Erziehung über den Sport, die Kultur, die Entwicklungshilfe bis hin zum Umweltschutz ihren heutigen Stellenwert diesen ehrenamtlichen Einsätzen verdanken. Auf Gemeindeebene gelte es Anreize zur Motivation neuer Mitarbeiter zu schaffen.

## Jugend stets ein wichtiger Partner

Für Familienministerin Marie-Josée Jacobs ist zurzeit ein Urlaub für ehrenamtliche Aktivitäten wegen der daraus entstehenden Belastungen für die Betriebe angesichts der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht machbar. Allerdings dürfte dieser Urlaub irgendwann eingeführt werden. Nach Hinweisen auf die vielen Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene in diesem Jahr der Ehrenamtlichkeit, dankte sie allen, die zu dessen Gelingen mit beitragen. Auch habe die Jugend stets als ein wichtiger Partner im Sozialbereich eingebracht. So hätten

etwa Jugendorganisationen als erste Unterkünfte für Asylanten zur Verfügung gestellt.

Auch verändere sich der ehrenamtliche Einsatz. Viele Mitarbeiter verpflichten sich zur Mitarbeit in kurzfristigen Projekten, möchten nicht Befehlsempfänger einer Vereinshierarchie sein, sondern alle Entscheidungen mittragen. Ebenso dankte die Ministerin den vielen, landesweit nicht vereinsgebundenen, sondern individuell aktiv ehrenamtlichen Bürgern.

Anschließend nahm der Vorsitzende der Vertretung der EU-Kommission in Luxemburg,

Georges Bingen, Stellung zum unterschiedlichen Interesse zur Mitarbeit in der EEU hin. Die Spanne reiche von zehn bis zu mehr als dreißig Prozent, wie in Luxemburg. Zur Motivierung der Bürger gelte es den Einsatz weiterhin zu fördern, zu modernisieren und ihm einen angepassten juristischen Rahmen zu verleihen. Ebenso dürften ehrenamtliche Mitarbeiter nicht durch eine Überprofessionalisierung demotiviert werden. Durch die Festsitzung führte Roy Grotz, sie wurde vom Blechensemble „E Pluribus Unum“ musikalisch gestaltet.



Das europäische Jahr der Ehrenamtlichkeit wurde in Anwesenheit von Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa mit einer Festsitzung abgeschlossen.

VOTRE **MENU**  
du marché  
jusqu'au 10 décembre

**Choucroute maison** **9<sup>90</sup>**

Suggestion de présentation

A savourer sans attendre dans tous les restaurants  
**Um Juck et Cactus Inn**